

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 27 (1901)
Heft: 2

Artikel: Ohm Pauls Urteil
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-436592>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom Exerzierplatze.

Der Hauptmann führt die Kompagnie hinunter in den Schachen;
Heut will er instruieren sie, den Stechschritt flott zu machen.
Er führt sie hin, er führt sie her, es giebt kein Stillestehen;
Rückwärts marschiert vor ihnen er, weil er die Kerls muß sehen.
Er kommandiert und korrigiert. Gadaus jetzt geht es weiter.
„Hebt links! Hebt rechts! Stramm zumarschiert!“ im Rückwärtsstapzen
schreit er.
Jetzt zögern sie. Er brüllt sie an: „Marsh! links! rechts! marsch, ihr
Knaben!“
Sah hinten nicht, was vorn sie sahn und — hockt im Dreck im Graben.
Giebt er Befehl der Kompagnie, am Graben Halt zu machen?
Bei Leibe nicht. Doch halten sie. — Was ist da jetzt zu lachen?
J. K.

Ohm Pauls Urteil.

Interviewer: „Was halten Sie, Herr Präsident, vom Warten?
Wird sich der deutsche — woll'n wir Adler sagen —
Nochmal zu alten Sympathien wenden?“
Ohm Paul: „Niemals. Er hat geägittert als ich kam
Kommen wollte — und Adler zittern nicht!
Es war auch damals keine Sympathie —
's war nur, wie wenn im Dorse was passiert
Und das die Gans begleiten muß mit Schnattern.“

Ich bin neugierig, wann die Millionärstöchter, die immer über die Millionärstöchter, die immer über die „romantischen“ Ruinen alter Ritterburgen so entzückt sind, auch einmal die alten Arbeiterruinen aus ihrer Väter Fabriken schön finden werden.
D. v. B.

Weber & Letsch, Zürich, Nachfolger von H. Häming. Ältestes Geschäft Zürich's.
Hauptgeschäft Rathausplatz, mit Filialen Bahnhofplatz Café du Nord, Paradeplatz unterm Hotel Baur en ville.
Spezialität in Havanna-, Holländer-, Bremer- und Hamburger-Cigarren. Cigarretten und Tabake. 4
Lager in feinen Flaschenweinen.

Central-Heizungen
Bad- und Wasch-Einrichtungen 39 a - 20
GEBR. LINCKE, ZÜRICH.

Soll der Kranke jede Hoffnung aufgeben?

Herrn Ernst Weidemann in Liebenburg (Harz).

Nachdem meine Kur von 60 Tagen beendet, freut es mich, Ihnen das Resultat des russischen Kätheric miththeilen zu können; da ich 8½ Monat Brennholz-Catarrh und Lungenpitschen-Affectionen hatte, nachher chronisches Lungenleiden, es quälte mich trockener Husten, Athemnot quälte meine Brust, Zittern trat unvermeidbar auf, Urin war nie klar, alle Speisen waren mir zuwider. Anfangs September wurde ich heiser, hatte öfter Stechen im Halse und Ohren, jede Nacht kalten Schweiß am ganzen Körper. Der mich behandelnde Arzt gab jede Hoffnung auf Genesung auf, bis zufällig mein Auge auf Ihre Öfferte fiel, worin ich meinen letzten Rettungsanker erblickte. Schon nach fünftätigem Gebrauch Ihres Thees fühlte ich eine Erleichterung, Stimmung gehoben, Appetit beferte sich von Tag zu Tag, so daß nach 10 Tagen der Arzt erklärte, daß ich auf dem rechten Lungensflügel nur noch etwas Gerassel hätte. Nach Gebrauch der dritten Sendung wurde Husten weniger, Auswurf stark, Zittern und Schweiß ließen nach, und verbrachte ruhige Nächte, so daß der Arzt bei seinem Besuch höchst erstaunt war über mein Aussehen. Nach weiterem Gebrauch Ihres goldenen Thees bin ich in der Lage Ihnen miththeilen zu können, daß ich mich mit jedem Tage möhler und kräftiger fühle, daß meine Verwandten und Bekannten ihre stete Erwunderung aussprechen, und werde ich diesen Winter, um ewigen Rücksall zu vermeiden, Ihren wöchentlichen unschätzbaren Thee, der mich vom Rande des Grabs rückt, noch weiter nehmen und werde nicht verfehlten, jedem Leidenden Ihnen so wertvollen Thee zu empfehlen und stelle Ihnen gern zur Veröffentlichung meines Dankes meinen Namen und Adresse zur Verfügung.

Louise Sch. in A., Büttgerlandstr. 191.

Das Original liegt zu Jädermanns Einsicht bei E. Weidemann, Liebenburg (Harz).

Der vorstehend genannte Thee ist wirklich echt bei Herrn Alfred Schmidt, Greifense-Apotheke in Basel, zu haben; man achte darauf, daß jedes Packet den Namen Weidemann trägt.

Briefkasten der Redaktion.



Falk. Besten Dank. W. Sch. i.
Z. Soll Verwendung finden, sobald Platz vorhanden. — R. K. i. B. Für das Büchlein herzlichen Dank. Wegen des Eingesandten werden wir in einer der nächsten Nummern Anlaß nehmen, eine größere Umfrage zu stellen und Ihnen dann auch sagen, was wir von dem Gegenstande benötigen. Gruß! — J. K. i. A. Alle Wochen ein Löffel voll. Dank! — Spatz. Gewünschtes folgt nächster Tage. Gruß! — E. C. S. i. Z. Geduld, wir finden schon einmal Platz, aber das Poem ist etwas länglich, davon wir sonst nicht Freude finden. — C. B. i. Sp. Es gibt nächstens, hoffen wir, Gelegenheit, die Sache zu illustrieren, einstweilen müssen wir Auctelleres vorziehen. Dank! — L. B. i. B. Ein ander Mal über die Festzelt gab's ohnehin viel Überladung. — E. H. i. B. Verschiedenen: Anonymes bleibt unberücksichtigt.

Reproduktion von Text oder Bildern nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

Reithosen, solid und bequem,

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage Zürich.

Cravates, billigste bis feinste Genres in unerreichter Auswahl u. Seidenstoffe jeder Art. **Adolf Grieder & Cie., Zürich.**

Kräftigungsmittel.

Herr Dr. med. Baer, Distriktsarzt in Oberdorf (Württemberg) schreibt: „Ich habe Dr. Hommel's Haematothen vielfach angewandt und finde es besonders bewährt in der Rekonvalescenz nach Infektionskrankheiten, bei Blutarmut und vor Allem bei beginnender Lungenschwindsucht. Im Anfangsstadium der Tuberkulose verweise ich das Mittel ausschliesslich.“

Herr Sanitätsrat Dr. med. Nicolay in Greußen (Thüringen): „Ich kann Ihnen nur wiederholen, dass Ihr Haematothen speziell bei Lungenschwindsüchtigen von ausgezeichnetem und überraschendem Erfolge war. Ich werde es gerne empfehlen, da die Empfehlung aus meiner vollen Ueberzeugung stammt.“ Depots in allen Apotheken.

Nicolay & Co., Zürich.

Warnung vor Fälschung!

Weder in Pillen noch in Pulverform, sondern nur in Flaschen mit eingraviertem Namen ist Dr. Hommel's Haematothen echt.

Zu verkaufen.

Ein bereits neues Wohnhaus in Zürich, Kreis IV, an schöner, ruhiger Lage. 4 Wohnungen, Vorgarten. Preis mässig. 106-x

Vorzüge
der Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft bestehen in
Mässigen Prämien — Liberalen Bedingungen
Koulanter Schaden-Regulierung.

Die Gesellschaft empfiehlt sich zum Abschluß von Lebens-, Volks-, Kinder- und Alters-, Renten-, Einzel-Auf- und Reise-Versicherungen. — Für Veränderungen mit Gewinn-Dividende nach zwei Jahren. Volksversicherung ohne ärztliche Untersuchung gegen Wochenprämien. — Propstei und Auskunft durch die Direktion, sowie die Hh. Vertreter in allen Orten.